

Geleitwort

Wichtiges Werkzeug für Elektrotechniker, die „up to date“ bleiben wollen

Die Elektrotechnik war schon immer ein dynamischer Bereich. Energiewende und Digitalisierung wie auch immer kürzere Produktzyklen, der Einsatz immer komplexerer Systeme und neue gesetzliche Vorgaben tragen jedoch dazu bei, dass sich der Markt heute in noch rasanterem Tempo verändert.

Will er sich am Markt behaupten oder neue Kunden gewinnen, muss ein Elektrohandwerker mittlerweile Energiedienstleister, Systemintegrator und auch Berater sein. Denn Kunden können die umfangreichen, schnell wechselnden Vorgaben für die Umsetzung einer Elektroinstallation gar nicht mehr überblicken. Es braucht Fachleute, die sie beraten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben überwachen.

Eine Orientierungshilfe und eine hochwertige fachspezifische Beratung braucht auch, wer sein Zuhause smart oder fit für die Energiewende machen möchte. Das gilt insbesondere für den Einbau von Energiemanagementsystemen, die das Rückgrat eines energieeffizienten und digitalen Gebäudes sind und immer häufiger eingebaut werden.

Ob Energie- und Klimatechnik, Sicherheitslösungen, Beleuchtungskonzepte oder vernetzte Gebäudetechnik – E-Marken-Handwerksbetriebe bieten höchste Leistungsqualität in den Bereichen „Elektrotechnik“, „Elektromaschinenbau“ und „Informationstechnik“. Dabei wird der Elektrohandwerker – nicht zuletzt aufgrund der Energiewende und von Veränderungen am Strommarkt (Gebäude als Prosumer) – immer mehr zur Schnittstelle zwischen Elektrizitäts-Nutzer und -Anbieter. Um diesem Anspruch in unserer schnelllebigen Zeit gerecht zu werden, muss er mit der Materie, mit Trends und neuen Entwicklungen vertraut sein.

Das „ABC der Elektroinstallation“, dessen 16. Ausgabe Sie in den Händen halten, versteht sich als Unterstützung für die e-handwerklichen Experten. Der Nachwuchs findet darin die wichtigsten Inhalte. Erfahrenen Meistern und Gesellen wiederum dient der Ratgeber als Nachschlagewerk. Dabei vereint dieser nicht nur Basisinformationen für alle relevanten Bereiche – und das auf dem Stand der aktuellen Normen, Vorschriften und Technik und Marktentwicklung. Er liefert mit seinen umfangreichen fachpraktischen Inhalten auch hilfreiche Hinweise für die Projektierung.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dipl.-Ing. (FH) *Karsten Joost*

Vorsitzender des Lenkungsausschusses Technik im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Vorwort

Die Elektroinstallation einer Wohnung oder eines Hauses ist dann gut, wenn man sie nicht bemerkt. An dieser Aussage ist viel Wahres. Immer mehr Elektro- und Kommunikationsgeräte sollen uns das Leben erleichtern. Das können sie aber nur dann, wenn sie ohne zeitliche und räumliche Einschränkungen genutzt werden können. Wir wollen unsere Geräte energiesparend und effizient einsetzen. Die Elektroinstallation muss diesen Forderungen gerecht werden.

Wer will dem Nutzer vorschreiben, welche Erleichterungen er sich durch die Anschaffung von Geräten verschaffen darf und welche nicht? Dadurch, dass neue Geräte mit der elektrischen Energie sparsamer umgehen als alte, steigt – trotz größerer Anzahl von Geräten – der Stromverbrauch nicht an.

Dem Benutzer einer Wohnung ist anzuraten, sich über die Elektroinstallation seiner Wohnung Klarheit zu verschaffen. Der Bauherr sollte den Umfang der Elektroinstallation in seinem Haus mitbestimmen, der Planer sich seines „Planungsauftrags“ bewusst sein. Der Elektroinstallateur muss Ausschreibungen des Planers bzw. Eigenplanungen des Bauherrn nicht kritiklos hinnehmen, sondern daran denken, dass ihm eine bedeutende Beratungsaufgabe zusteht, die sich nicht nur auf das Design des Installationsmaterials beschränkt. Dieses Bewusstsein kann aber nicht erst mit der Meisterprüfung erworben werden, es muss schon bei der Ausbildung geweckt werden. Das Buch soll mithelfen, diese Erkenntnisse allen Beteiligten zu vermitteln. Der Verfasser ist sich dabei der Schwierigkeit bewusst Aussagen zu treffen, die sowohl Bewohner als auch Hauseigentümer, Architekten, Elektroinstallateure und Ausbildungsstätten befriedigen.

Es wird daher großer Wert auf das Zusammentragen von Basisinformation und entsprechenden technischen Merkmalen gelegt. Hierdurch erhält jede der angesprochenen Gruppen die für sie grundlegende Information. Darüber hinausgehende technische Details lassen sich bei Bedarf durch Studium entsprechender Fachliteratur ergänzen.

Der vorhergehende Absatz war bereits im Vorwort von Dipl.-Ing. Gottfried F. Flatow zur ersten Auflage im Jahr 1972 enthalten. Auch Hans Schultke, der die Autorenschaft weiterführte, hat gemäß dieser Maxime über viele Auflagen das „ABC der Elektroinstallation“ geprägt. Hans Schultke hat über seinen Ruhestand hinaus den Elektroinstallationsstandard positiv beeinflusst. Dafür gebührt ihm über seinen Tod hinaus Dank.

Ich hoffe, es ist gelungen, dem zuvor zitierten Absatz auch mit der vorliegenden Ausgabe gerecht zu werden. Für Kritik und Verbesserungsvorschläge besteht immer ein offenes Ohr.